

## DER KATEGORISCHE IMPERATIV ALS ALLGEMEINES MORALPRINZIP

*Reporter: Herr Kant – ich merke, wir kommen der Sache näher. Wenn man ein für alle Menschen verbindliches moralisches Gesetz sucht, dann kann man nur vom guten Willen ausgehen. Und eine Handlung geschieht dann aus gutem Willen, wenn dabei eine*  
5 *innere Übereinstimmung mit der Pflicht besteht. Ebenso haben Sie gesagt, dass Pflicht in der Achtung vor dem moralischen Gesetz besteht. Aber sie müssen uns noch erklären, was es mit diesem moralischen Gesetz auf sich hat.*

**KANT:** Natürlich. Dazu unterscheide ich zunächst theoretische Gesetze, wie die Naturgesetze, die beschreiben, was ist, und praktische Gesetze, wie die der Moral, die  
10 sagen, was sein soll bzw. was wir tun sollen. Während die theoretischen Gesetze für die Vorgänge in der Natur unbedingt gelten, bestimmen die Gesetze der Moral den Willen des Menschen nicht notwendig. Während die Flugbahn eines Steines durch das Fallgesetz bestimmt ist, wird das menschliche Handeln durch die Vernunft nicht eindeutig bestimmt.

15 *Wieso denn das? Der Mensch hat doch den guten Willen!*

**KANT:** Ja richtig. Wäre der Mensch ein reines Vernunftwesen – so etwas wie ein „Engel“ –, würde er immer nach den Vernunftgeboten handeln. Doch der menschliche Wille wird nicht nur durch die Vernunft, sondern auch durch andere „Triebfedern“ wie Bedürfnisse, Triebe usw. bestimmt,-

20 *Das kennen wir! Die Neigungen, nicht wahr?*

**KANT:** Genau. Darum richtet er sich nicht immer nach den Gesetzen der Vernunft. Die Vernunft kann nur auffordern, etwas zu tun oder zu unterlassen, in der grammatischen Form eines „Imperativs“; er lautet z.B. „Steh auf!“, wenn meine vernünftige Überlegung, dass ich pünktlich sein will, im Konflikt mit meiner Müdigkeit steht.

25 *Und jetzt brauchen wir einen Imperativ für das moralisch Richtige!*

**KANT:** Nicht so schnell. Zunächst müssen wir „kategorische“ von „hypothetischen“ Imperativen unterscheiden. Hypothetische Imperative schreiben vor, was man tun soll, wenn man einen bestimmten Zweck, ein bestimmtes Ziel erreichen will. Wenn ich z.B. rechtzeitig zu meinem Termin kommen will, muss ich aufstehen. Sie gelten nur  
30 bedingt (= „hypothetisch“), unter der Bedingung nämlich, dass man den jeweiligen Zweck will, etwa den Termin einhalten. Über die Richtigkeit des angestrebten Ziels – z.B. die Einhaltung des Termines oder die Erhaltung der Gesundheit – ist damit noch nichts gesagt.

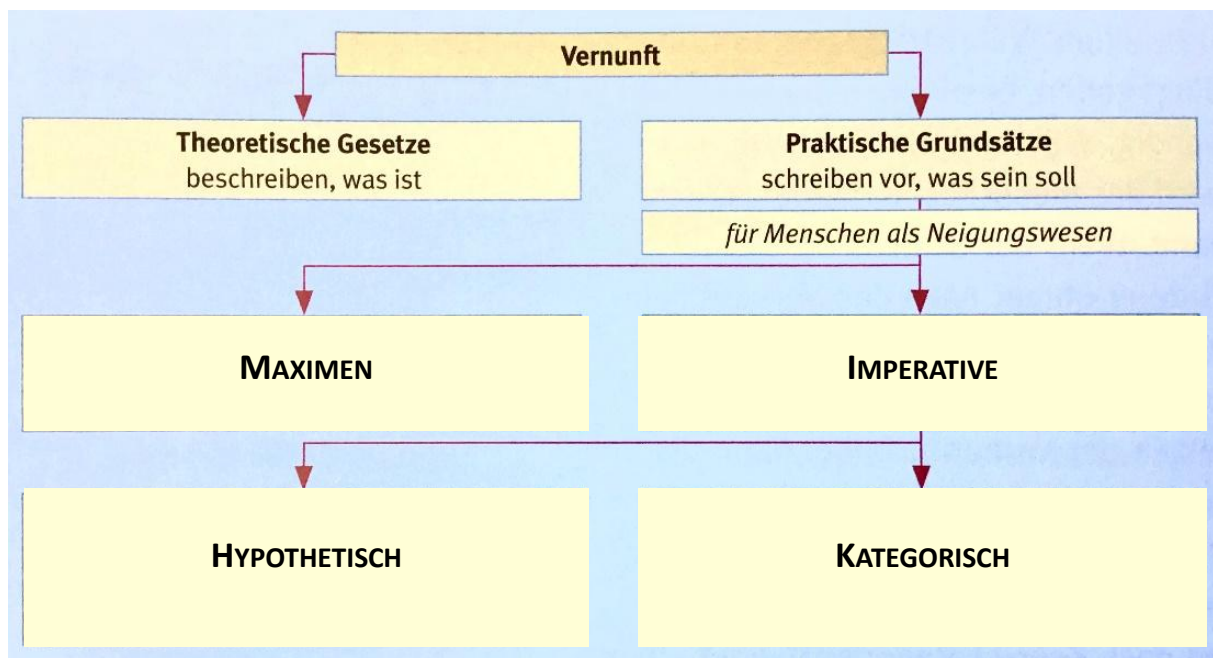
*Hier kommt sicher der kategorische Imperativ ins Spiel, für den Sie so berühmt sind.*

35 **KANT:** Richtig. Während die Geltung hypothetischer Imperative davon abhängt, ob man das jeweilige Ziel will, muss ein Moralgesetz unbedingt und allgemein gelten, unabhängig von speziellen Zielsetzungen, d.h. es muss ein kategorischer Imperativ (kategorisch = unbedingt) sein. Da dieser Gegensatz zu den hypothetischen

40 Imperativen keine einschränkende inhaltliche Bedingung enthält, bleibt nur die rein formale Forderung über, nach allgemeinen moralischen Gesetzen zu handeln. Das Gesetz, das es im Handeln zu achten gilt, kann aber keinen bestimmten Inhalt haben, denn es gibt nichts, was uneingeschränkt gut ist, außer dem guten Willen selbst. Ich muss daher meine Maximen, d.h. meine subjektiven Handlungsprinzipien, darauf prüfen, ob sie auch als objektive moralische Gesetze gelten, und das heißt, ob sie ohne  
45 Widerspruch verallgemeinert werden können. Ich muss mich also fragen, ob meine Maxime der Form nach ein allgemeines Gesetz darstellen kann. Der kategorische Imperativ ist somit ein Prüfverfahren für Maxime.

Text frei nach: Aßmann, Lothar, Hrsg.: *Zugänge zur Philosophie. Qualifikationsphase*. 1. Aufl. Berlin: Cornelsen, 2015, S. 183.

**Aufgabe 1:** Erläutere die Inhalte anhand des Schaubildes (mündlich) und erkläre die Begriffe Imperativ und kategorisch sowie hypothetisch (schriftlich).



**Aufgabe 2:** Entscheide - hypothetisch oder kategorisch?

- |   |   |
|---|---|
| a) Wenn du ein guter Mensch sein willst, erfülle deine Pflichten! | <input type="checkbox"/> hyp. <input type="checkbox"/> kat. |
| b) Du sollst nicht töten!   | <input type="checkbox"/> hyp. <input type="checkbox"/> kat. |
| c) Wenn du beliebt sein willst, pflege deine Freundschaften!      | <input type="checkbox"/> hyp. <input type="checkbox"/> kat. |
| d) Sprich deutlich!   | <input type="checkbox"/> hyp. <input type="checkbox"/> kat. |

**Aufgabe 3:** Fasse zusammen, was unter dem kategorischen Imperativ verstanden werden kann.

**Aufgabe 4:** Erkläre, warum der Satz „Handle nur nach derjenigen Maxime, durch die du zugleich wollen kannst, dass sie ein allgemeines Gesetz werde.“ ein kategorischer Imperativ ist.